

[**Sozialmanagement**]

Organisationen verstehen und entwickeln

Der gesellschaftliche Wandel zwingt auch Organisationen im Sozialbereich, sich kontinuierlich zu entwickeln. Das Departement Soziale Arbeit vermittelt mit seinen Weiterbildungsangeboten das notwendige Rüstzeug für die Bewältigung von Veränderungsprozessen.

CLAUDIA GÄHWILER

Was bedeutet Management in sozialen Organisationen? Mit dieser Frage sind viele im sozialen Bereich Tätige konfrontiert, wenn sie einen Karriereschritt machen und in neue Kompetenzfelder gelangen. Das Departement Soziale Arbeit bietet darum ihren Absolventinnen und Absolventen auf das Berufsumfeld abgestimmte Management-Weiterbildungen an. Dazu gehört auch der CAS Organisationen verstehen und entwickeln.



Die Teilnehmenden schätzen die kollegiale Beratung.

Foto Dept. Soziale Arbeit

«Der Titel ist Programm», sagt der Leiter Urs Frey. «Die Teilnehmenden lernen, wie eine Organisation funktioniert und warum diese so funktioniert. Sie verstehen das Zusammenspiel von Strukturen und den darin tätigen Menschen.» Dieses Verständnis von Organisationen und Methoden der Organisationsentwicklung mache die Absolventen noch nicht zu Organisationsberatern oder -beraterinnen, so Frey, aber sie seien fähig, in ihrer Führungsfunktion entsprechend zu agieren. Auch bei grösseren Veränderungsprozessen innerhalb ihrer Organisation seien sie in der Lage, auf Augenhöhe mit einer externen Beratung zusammenzuarbeiten. Damit alle Teilnehmenden ihre Praxisrealität ein-

bringen, ist ein eigenes über-schaubares Organisationsentwicklungsprojekt (OE) wichtiger Bestandteil des Kurses.

Verändertes Umfeld führt zu steigender Nachfrage

«Die Rahmenbedingungen für Nonprofit-Organisationen haben sich stark geändert», beschreibt Urs Frey den Hintergrund des Lernbedarfs, «und viele Institutionen im Sozialbereich sind mit Change-Prozessen konfrontiert. Es kann sich um die Umstellung auf neue Leistungsvereinbarungen oder um die Implementierung eines Qualitätsmanagements handeln. Auch die Neuausrichtung

der Trägerorganisation oder veränderte gesellschaftliche Bedürfnislagen können interne Neuorganisationen zur Folge haben.»

Urs Frey und sein Team bereiten bereits die vierte Durchführung dieses Lehrgangs vor. Die Teilnehmenden sind meist in einer Führungsposition oder kurz davor. Sie arbeiten in der Einzelfallberatung, in sozialpädagogischen Einrichtungen wie Heimen oder in Soziokultur und Gemeinwesenarbeit.

Eigenes Projekt als Kernstück des CAS

Auch Reto Garbini, Leiter des Kinder- und Jugendheims Fenn-

ergut, hat 2008/09 den CAS besucht. Sein OE-Projekt war in die damals aktuelle Veränderung der Führungsstruktur des Fennerguts eingebettet. «In diesem Change-Prozess konnte ich das erworbene Wissen direkt und optimal im Arbeitsalltag umsetzen», so Garbini zum Theorie-Praxis-Transfer. In verschiedenen Gefässen – Auftakttag, Workshop, Coachingtage – und im bilateralen Kontakt mit Dozierenden erhielt er Unterstützung für seine Praxisarbeit. «Die kollegiale Beratung durch die anderen Teilnehmenden war eine Stärke des CAS», betont Garbini. Und er hebt besonders die Rolle der Kursleitenden Urs Frey und Valentina Baviera hervor: «Sie haben in Bezug auf Prozessorientierung und Selbstreflexion auf einzigartige Weise die Theorie vorgelebt.» Neben dem prozessorientierten Vorgehen war für Garbini die bewusste Wahrnehmung der eigenen Rolle innerhalb von Organisationsstrukturen und Prozessen ein wichtiger Erkenntnisgewinn aus dem CAS. Aktuell fliessen die neuen Kompetenzen in die Erarbeitung eines Gewaltpräventions- und Interventionskonzepts.

➤ www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung

Eine Auswahl von Weiterbildungsangeboten an der ZHAW

Kurs	Start	Kontakt
Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen WBK form.Z 3D Modellieren und Visualisieren WBK Cinema 4D R9 3D Modellieren und Visualisieren WBK Vectorworks 2D/3D CAAD CAS Bestellerkompetenz und Gesamtleitung im Bauprozess	23. August 2010 25. August 2010 26. August 2010 24. September 2010	weiterbildung@archbau.ch weiterbildung@archbau.ch weiterbildung@archbau.ch weiterbildung@archbau.ch
Gesundheit WBK English for Nurses WBK Therapeutic exercise for cervical spine disorders CAS Pädiatrische Pflege CAS Handtherapie	12. August 2010 1./2. Oktober 2010 4. November 2010 6. November 2010	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch luana.pellegrini@zhaw.ch weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch luana.pellegrini@zhaw.ch
Angewandte Linguistik Kompaktkurs Intercultural Competence (for Communications Professionals) CAS Religiöse Begleitung im Interkulturellen Kontext CAS Technical Writing/Technische Dokumentation CAS Terminologie	28. Juni 2010 15. September 2010 22. Oktober 2010 29. Oktober 2010	markus.niederhaeuser@zhaw.ch info.isbb@zhaw.ch cornelia.nuessel@zhaw.ch maren.runte@zhaw.ch
Life Sciences und Facility Management WBK Neue Wege in der Staudenverwendung Grundkurs Mikrobiologie, Modul 2 Grundkurs HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Point) CAS Leadership	17. Juni 2010 23.–25. Juni 2010 23.–25. Juni 2010 2. September 2010	weiterbildung.lsfm@zhaw.ch weiterbildung.lsfm@zhaw.ch weiterbildung.lsfm@zhaw.ch weiterbildung.lsfm@zhaw.ch
Angewandte Psychologie CAS Personalagnostik CAS Didaktik-Methodik MAS Human Resources Management WBK Entfaltung der Persönlichkeit	24. August 2010 30. August 2010 1. September 2010 11. Oktober 2010	edith.wyss@zhaw.ch franziska.meier@zhaw.ch edith.wyss@zhaw.ch andrea.buechler@zhaw.ch
Soziale Arbeit CAS Gemeinwesenentwicklung CAS Psychosoziale Gerontologie CAS Dissozialität, Delinquenz und Kriminalität: Methoden und Instrumente	30. September 2010 30. September 2010 2. November 2010	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch
School of Engineering CAS Corporate Responsibility/Social Management CAS Integriertes Risikomanagement CAS Qualitätsmanagement CAS Projektmanagement	27. August 2010 16. September 2010 22. September 2010 24. September 2010	herbert.winistoerfer@zhaw.ch heinrich.kuhn@zhaw.ch joerg.agarico@zhaw.ch joerg.agarico@zhaw.ch
School of Management and Law MAS Business Administration MAS Supply Chain- & Operations Management CAS Unternehmensentwicklung CAS Risk Management	14. August 2010 20. August 2010 9. September 2010 17. September 2010	yvonne.schneider@zhaw.ch edgar.heim@zhaw.ch gunther.kuczka@zhaw.ch silvia.lang@zhaw.ch

MAS Master of Advanced Studies / CAS Certificate of Advanced Studies / WBK Weiterbildungskurs

➤ **Alle Kurse und Informationen finden Sie unter www.zhaw.ch/weiterbildung**

(Alumni ZHAW-Mitglieder erhalten Rabatte)

Qualität ist das Gegenteil von Zufall

Qualitätsmanagement umfasst heute vor allem die Gestaltung von Prozessen in Industrie oder Dienstleistung. Wichtig ist dabei, dass Ergebnisse nicht zufällig sind. Diese Notwendigkeit nehmen die beiden CAS Projektmanagement und Qualitätsmanagement an der School of Engineering auf.

Unternehmen und Organisationen müssen mehr denn je ihre Prozesse kontinuierlich verbessern. Schlüsselqualifikationen sind dabei Kenntnisse in Qualitäts- und Projektmanagement. Doch nicht nur klassische Planungstechniken sind gefragt: Es gilt auch die Kommunikation zwischen den Beteiligten und dem Umfeld aktiv zu gestalten. Viele Optimierungsversuche scheitern jedoch an unzureichender Kommunikation. Begrenzte Ressourcen bergen die

Gefahr, sich ausschliesslich auf Sachinhalte zu konzentrieren und wichtige Kommunikationsaspekte nicht oder unzureichend zu berücksichtigen. Das Ergebnis sind häufig planerisch korrekt formulierte Aktivitäten, die von den Beteiligten aber nicht gelebt werden. Die CAS PM und QM greifen diese Problematik auf. Neben der Vermittlung klassischer Techniken zur Planung von Projekten oder typischer Kennzahlensysteme im QM fokussieren sie

auch auf Fragen der Kommunikation: Wie gestalte ich eine effektive Kommunikationspraxis? Welche Bedeutung hat das Projektmarketing und wie berücksichtige ich relevante Anspruchsgruppen? So entwickeln die Teilnehmenden ein viel tieferes Verständnis für die Gestaltung von Prozessen. Die Teilnehmenden kommen aus verschiedenen Bereichen wie Informatik, Betriebswirtschaft oder Ingenieurwissenschaften. Diese Vielfalt ist eine

enorme Bereicherung, vor allem wenn offensichtlich wird, dass bestimmte Grundmuster nicht an ein Berufsfeld gebunden sind. Der CAS Projektmanagement startet jedes Semester, der CAS Qualitätsmanagement im Herbst 2010. Jörg Agarico

Infoveranstaltungen: Qualitätsmanagement, 23.Juni, Projektmanagement, 24.Juni, jeweils 18 Uhr

► www.zpp.zhaw.ch

Den interreligiösen Dialog stärken

Das Abstimmungsergebnis zur Minarett-Initiative hat einen Riss des Misstrauens in der Schweizer Gesellschaft offenbart. Der CAS Religiöse Begleitung im interkulturellen Kontext befähigt zu einem produktiven Umgang mit der religiösen und kulturellen Diversität der Schweiz.

Erfolgreiche Kommunikation und gegenseitiges Verständnis sind Voraussetzungen für das friedliche Zusammenleben von Menschen verschiedener Glaubensrichtungen und Sprachen. Der CAS Religiöse Begleitung im interkulturellen Kontext vermittelt wissenschaftlich fundierte Einblicke in die wichtigsten heute in der Schweiz präsenten Glaubensbekenntnisse. Er schärft den Blick für Problemfelder der interkulturellen Kommunikation und vermittelt handlungsorientierte Ansätze, um Konfliktpotenzial früh zu erkennen und eine Brücke zwischen religiösem und säkularem gesellschaftlichem Umfeld zu schlagen. Der Lehrgang wird von der Arbeitsstelle Interkulturelle Kompetenz des ISBB Institut für Sprache in Be-



Teilnehmende und Leiterin des CAS Religiöse Begleitung in der Kartause Ittingen Foto ISBB

ruf und Bildung angeboten. Er entstand in Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden als ein weiter qualifizierendes Angebot für Imame und Füh-

rungspersonen muslimischer Gemeinden in der Schweiz, richtet sich aber ausdrücklich an Vertreter aller Glaubensbekenntnisse. Fremdsprachige

unterstützt er mit einem Deutsch-Coaching dabei, die Sprachbarrieren zu überwinden, die den interreligiösen Dialog behindern können. Im Mai haben erstmals sieben Absolventinnen und Absolventen aus Afghanistan, Bosnien und der Schweiz den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Sie präsentieren ihre Projektarbeiten zum interreligiösen und interkulturellen Dialog in ihren Gemeinden ab Mitte Mai in einer Ausstellung zunächst am Departement Angewandte Linguistik, dann an verschiedenen Standorten in der Deutschschweiz. Der nächste Zertifikatslehrgang startet am 15. September 2010. C. Stocker/C. Hohenstein

► www.linguistik.zhaw.ch/isbb

Interprofessionalität – ein Modell mit Zukunft

Die berufliche Spezialisierung im Gesundheitswesen hat nicht nur Vorteile mit sich gebracht. Die einzelnen Berufe und Sektoren arbeiten nur unzureichend zusammen, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der medizinischen Versorgung werden beeinträchtigt. Was ist zu tun?

Peter C. Meyer, Direktor des Departements Gesundheit und Titularprofessor für Soziologie, präsentierte anlässlich seiner After Work Lecture am Departement seine Lösungsvorschläge. «Die Lösung dieser Problematik sind ganzheitliche Sichtweisen auf gesundheitliche Störungen», so Meyer. Dies wiederum

setze ein kooperatives Verhalten von Fachleuten sowie Organisationen voraus, wobei der Referent insbesondere in der interprofessionellen Zusammenarbeit zwischen Ärzten und kompetenten Health Professionals eine Chance zur Verbesserung der medizinischen Versorgung sieht.

Für Meyer steht fest: Der Bedarf an nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen wird weiter zunehmen, die neuen Health Professionals werden aufgrund verbesserter Akademisierung und Internationalisierung eine entscheidende Rolle spielen im Gesundheitssystem der Zukunft.

Eine Frage der Beweglichkeit

Die Physiotherapie fördert Bewegung und Beweglichkeit – und muss als Beruf selbst in Bewegung bleiben. Mit dieser Thematik befassten sich die rund 150 Teilnehmenden am ersten Symposium des ZHAW Instituts für Physiotherapie, das Ende Februar in Zusammenarbeit mit dem Schweizer-

rischen Verband Orthopädischer Manipulativer Physiotherapie (svomp) organisiert wurde. Das Symposium stellte den Auftakt für den MAS in muskuloskelettaler Physiotherapie dar, der im Februar startete. ► www.gesundheit.zhaw.ch/muskuloskelettal

Erster Ergotherapie-Kongress in Riad

Es war ein Privileg für Beate Krieger, Dozentin am Institut für Ergotherapie, neben prominenten Kollegen aus aller Welt beim ersten Ergotherapie-Kongress in Saudi Arabien als Hauptreferentin aufzutreten. Dieser erste Kongress mit Teilnehmenden aus den meisten arabischen Staaten ermöglichte den Austausch und die Diskussion über die Umsetzung zeit-

gemässer Ergotherapie in diesem Kulturkreis. Das mit dem Kinderspital Zürich produzierte Video über die Behandlung von Kindern mit schweren Verbrennungen wurde dankbar aufgenommen. Zu den Höhepunkten des Kongresses zählte die Zusage des saudi-arabischen Königs, die erste Ausbildung für Ergotherapie im Land zu ermöglichen.



Sharon Brintnell, die Präsidentin des Weltverbandes der Ergotherapeuten, im Gespräch mit dem Kongress-Organisator Al Shahry Foto Julie Cunningham

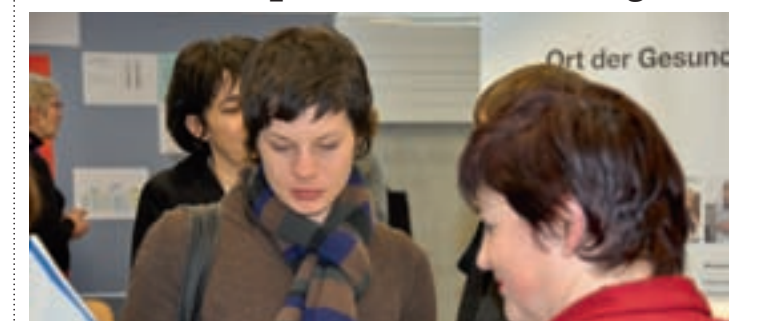
Neue Leiterin Weiterbildung Hebammen

Im Januar hat Regula Hauser ihre Tätigkeit als Leiterin Weiterbildung am Institut für Hebammen aufgenommen. Nach ihren beiden Ausbildungen in allgemeiner Krankenpflege und zur Hebamme hat sie ihre praktischen Jahre im Universitäts-spital Zürich verbracht. Mehr als zehn Jahre war sie zudem an der damaligen Hebammenschule als Berufsschullehrerin tätig. Überdies hat Regula Hauser ein Nachdiplomstudium zum Master of Science in Public Health absolviert.



Regula Hauser Foto: John Canciani

Stellenmarktplatz findet Anklang



Eindrücke gewinnen und Kontakte knüpfen: Der vom Institut für Pflege im Januar durchgeführte Stellenmarktplatz fand grossen Anklang bei Studierenden und diplomierten Pflegenden mit Bachelordiplom. Zahlreiche Spitäler und Kliniken aus der Region waren vertreten, darunter das Kantonsspital Winterthur, das Universitätsspital

Zürich sowie das Kantonsspital Baden. An den Marktständen der Institutionen konnten Präsentationen begutachtet und Gespräche mit Bildungs-, Leitungs- und Personalfachpersonen geführt werden. Die Chance zum Austausch wurde von den Teilnehmenden ausgiebig genutzt, an den Marktständen wurde rege diskutiert.